— **Hilbersdorf.** Auf dem hiesigen Rangierbahnhof wurde heute Sonnabend morgen um 6 Uhr ein Rangierer, der auf dem Wege zur Dienststelle war, beim Ueberschreiten der Gleise von einem rollenden Wagen erfaßt; beide Beine wurden ihm abgefahren, so daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Hohenstein-E.** In der Nähe der bekannten Schetlermühle im benachbarten Langenchursdorf geriet das Auto eines hiesigen Großhändlers mit Tabak- und Schokoladenwaren in Brand und brannte bis auf die Eisenteile aus.

— **Geyer.** Aus noch nicht ermittelter Ursache entgleiste der Packwagen des von Schönfeld kommenden Personenzuges 3921 kurz vor dem Bahnhof Tannenberg. Unglücklicherweise fuhr der Zug gerade über die Zschopaubrücke, sodaß die Gefahr für die Reisenden sehr groß war, die einzeln von dem Zugpersonal aus dem Wagen gebracht werden mußten, um ein Abstürzen in die Tiefe zu verhüten. Dem tatkräftigen Zugreifen des Eisenbahnpersonals ist es zu verdanken, daß der immerhin nicht ungefährliche Unfall ohne Schaden für die Passagiere abging.

— **Bockwa.** Beim Begräbnis der ermordeten Else Winterstein, das in Bockwa stattfand, ist es zu Zwischenfällen gekommen, die außerordentlich bedauerlich sind. Die Rücksichtslosigkeit der Neugierigen war so groß, daß sogar der Geistliche mahnende Worte an sie richten mußte, dem Ernst der Stunde durch würdiges Benehmen etwas mehr Rechnung zu tragen. Wiederholt kam es zu empfindlichen Störungen der Trauerhandlung, wobei auch zwei Fensterscheiben eingedrückt wurden. Ein aufsehenerregender Vorgang spielte sich dann noch ab, als der Geistliche in seiner herzandringenden Ansprache auf dem Mörder zu sprechen kam und plötzlich ein junger Mann von Krämpfen befallen wurde und ohnmächtig aus der Halle getragen werden mußte. Dieser Vorgang gab übrigens der Polizei Veranlassung zu Erörterungen.

— **Leipzig.** Wie die Kriminalpolizei mitteilt, sind im Laufe der Monate Oktober und November für 80 000 Mark Wechsel in Leipzig in Umlauf gesetzt worden, deren Wert gleich Null ist. Die Wechsel sind giriert von einer „Berliner Credit- und Sparkasse e. G. m. b. H., Filialbüro Westen, Eisenacher Straße 111/112 und Nollendorfer Straße 21". Diese Bank gibt es zwar in Berlin, sie hat aber keine Filiale Westen in den genannten Straßen und sie beschäftigt auch keine zeichnungsberechtigten Angestellten, die Mebers und Norman heißen, so wie das Giro auf den Wechseln unterzeichnet ist. Nachforschungen haben ergeben, daß der Angestellte eines Berliner Baubüros die Adresse seines Arbeitgebers als die der angeblichen Credit- und Sparkasse angegeben hat. Es sind auch beglaubigte Schreiben ausgegeben worden, aus denen hervorgehen sollte, die angegebene Filiale Westen der Kasse sei im Besitz von wertvollen Effekten, also gut für die auf den Wechseln erschienenen Beträge. Die Polizei warnt dringend vor der Annahme solcher Wechsel.

— **Dresden.** In der Dresdner Stadtverordnetensitzung vom Donnerstag wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf ein Verbot des Offenhaltens der Läden an den zwei Sonntagen vor Weihnachten und während der Jahrmärkte wird mit 44 gegen 20 Stimmen angenommen. Dieser Beschluß der Linksmehrheit hat in der Dresdner Geschäftswelt eine große Erregung ausgelöst, da diese beiden Tage und auch die drei Jahrmarktssonntage zu den einträglichsten Verkaufstagen des ganzen Jahres gehören. Die Dresdner Geschäftswelt plant deshalb für nächsten Sonntag eine große Protestversammlung gegen die Beschluß der Stadtverordneten. — Am Donnerstag mittag 1 Uhr ist der 72jährige Professor Paul Schumann gestorben. Ueber 38 Jahre hat er der Redaktion des „Dresdner Anzeigers" angehört. Das Blatt schreibt in dem Nachrufe u. a.: „Nur wenige Jahre des Ruhestandes waren ihm gegönnt. Auch diese waren nicht Jahre der Muse. Ein Leben rastloser Arbeit lag hinter ihm. Bis zuletzt hat er geschrieben und geschrieben. Bis zu eiserner Selbstbeherrschung ging seine Arbeit. Er, der an den Folgen wiederholter Schlaganfälle litt, hat noch in den letzten Wochen über Schlaganfälle geschrieben. In diesem kleinen Zug offenbart sich der stille Heroismus eines Tagesschriftstellers. An den Zielen der Arbeit ist dieser nie erlahmende Kämpfer für Kunst, Leben und geistige Freiheit gestorben."

— **Kamenz.** Ein aufregender Vorfall hat sich hier zugetragen. Auf der Schulstraße, vor der Bäckerei Kolbe, überfiel plötzlich — gegen 5¼ Uhr — ein Mann die in Begleitung eines anderen Mädchens vom Schulplatz herkommende 13jährige Putzmacherin Lisbeth Kretzschmar. Unter den Worten: „Geld her oder ich schlag' dich tot!" würgte er sie am Halse und warf sie zu Boden, wo er das Ringen fortsetzte. Der zufällig vom Markte herkommende Hausdiener Viehweger vom „Goldenen Stern" befreite das Mädchen von dem Unhold und übergab denselben der inzwischen herbeigeeilten Polizei. In dem Burschen wurde der zuletzt in Sollschwitz bei einem Bauer im Dienste gewesene 29jährige Knecht Ernst Alwin Seidel festgestellt. Er hatte erst am Mittag den Dienst bei seinem Arbeitgeber aufgegeben und war nach Kamenz gekommen. Seidel gab an, es nur auf Geld abgesehen und aus Not gehandelt zu haben. Er ist bereits wegen ähnlicher Fälle vorbestraft, darunter mit 1½ Jahren Zuchthaus. — Eine üble Folge des plötzlichen harten Winters war am Dienstagnachmittag in der 5. Stunde das Ausbleiben des elektrischen Stromes, wodurch Geschäfte, Werkstätten und Wohnungen über eine Viertelstunde lang in tiefe Finsternis gehüllt waren. Leider gab es Mittwoch nachmittag in der 4. Stunde schon wieder die gleiche Kalamität.

Letzte Funkspruchmeldungen
des Frankenberger Tageblattes

Ausschußtagung des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Hamburg, 26. 11. Die diesjährige öffentliche Ausschußsitzung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Christlich-nationale Gewerkschaften) wurde heute vormittag 9,45 Uhr eröffnet. Zu der Tagung waren fast alle Reichs- und Landtagsabgeordneten der dem Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände anwesend. Der Hamburger Senat war durch Bürgermeister Dr. Schramm und die Senatoren Dr. Matthaei und Neumann und Oesterreich durch den Nationalrat Drexel, Wien, vertreten. Der erste Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ministerpräsident a. D. Dr. ehrenhalber Stegerwald gab sodann einleitend nochmals einen kurzen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage und über die politischen und gewerkschaftlichen Verhältnisse. Seine Ausführungen deckten sich im wesentlichen mit den bereits in der gestrigen geschlossenen Sitzung gemachten. Nach der Verlesung der eingegangenen Begrüßungstelegramme des Reichsarbeitsministers, des Reichsverkehrsministers und des preußischen Wohlfahrtsministers und der Begrüßung der Ehrengäste erhielt sodann Senator Dr. Matthaei das Wort, der den Teilnehmern der Versammlung die Grüße des Senates überbrachte und den Beratungen den besten Erfolg wünschte. Hierauf nahm Professor Dr. Theodor Brauer, Karlsruhe, das Wort zu einem Vortrag über das Thema „Wirtschaftliche Entwicklung und Lohnpolitik". Professor Brauer führte u. a. aus: Letztes Ziel aller Lohnpolitik müsse sein, die Interessen der Arbeit und damit aller durch Arbeit an der Gewinnung des Wirtschaftsertrages Beteiligten in den Mittelpunkt der Wirtschaft zu stellen, im Gegensatz zu den heutigen Zuständen, wo das Interesse des Kapitals, d. h. das Interesse der durch Besitz an der Unternehmung Beteiligten im Mittelpunkt der Wirtschaft stehe. Für die Lohnpolitik im eigentlichen Sinne kämen vor allem die großen Schichten der vertretbaren Arbeit aller Grade in Betracht. Zwei große Probleme, die Ordnung des Arbeitslebens innerhalb der Werkstätte und die Herstellung einer Verbindung zwischen dem Arbeitsleben und dem Leben außerhalb der Werkstatt verlangten nach Lösung in allen Industriestaaten. Beide Probleme bilden aber ungeheure Schwierigkeiten. Anschließend an diesen Vortrag sprach Generalsekretär Bernhard Otte über die Sozialversicherung als lohnpolitisches Problem. Er erörterte zunächst eingehend die politischen Probleme der Sozialversicherung und betonte, daß die Gesamtposition der Arbeitnehmerschaft ohne Sozialversicherung eine wesentlich schwächere sein würde als sie heute sei. Der Wille zur Selbsthilfe und zur Mitverantwortung stehe höher als Staatshilfe. Die sozialen Beiträge seien durchaus nicht so hoch, als man es vielfach hinstelle. Den Kritiken gegenüber der Sozialversicherung könne man nicht zustimmen; denn die Sozialversicherung zeitige keine moralischen Schäden und beeinträchtige die wirtschaftliche Entwicklung nicht.

Die japanische Wirtschaftskommission in Berlin

Berlin, 26. 11. TU. Die von der japanischen Regierung nach Europa entsandte Kommission zum Studium der wirtschaftlichen Angelegenheiten Europas ist, wie die „B. Z." meldet, unter Führung des japanischen Großindustriellen Kusano'uko Kuhara, der außerdem Baron Bunichi Ito sowie der japanische Generalkonsul in Neuyork Saito angehören, in Berlin auf der Durchreise von Köln eingetroffen. Die Mission wird voraussichtlich bis Ende des Monats hier bleiben und dann über Moskau die Heimreise antreten.

Im Packwagen verbrannt

Treptow an der Tollense, 26. 11. TU. Auf der Kleinbahnstrecke zwischen Treptow und dem Dorfe Gramzow ereignete sich gestern abend ein schwerer Unfall. Der Packwagen des Zuges entgleiste und geriet in Brand. Von den in dem Packwagen befindlichen Angestellten verbrannte der eine vollständig, während zwei weitere schwere Brandwunden davontrugen.

45 000 Flaschen Rum beschlagnahmt

Trier, 26. 11. TU. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Eisenbahnwagen mit 45 000 Flaschen Rum beschlagnahmt, der von Straßburg kommend von Saarbrücken über Trier nach dem Inneren Deutschlands eingeschmuggelt werden sollte.

Ein radiater Steuerzahler

Prag, 26. 11. TU. Gestern erschien auf einem Prager Steueramt ein Gastwirt und ersuchte den Beamten um Herabsetzung der vorgeschriebenen Steuern. Als der Beamte erklärte, er könne seinem Wunsche nicht nachkommen, zog der unwillige Steuerzahler einen Revolver aus der Tasche und schoß dem Beamten eine Kugel in den Kopf. In hoffnungslosem Zustande wurde dieser in das Krankenhaus gebracht.

Die neuen Verhaftungen in der Fälscheraffäre

Paris, 26. 11. (TU. Funkspruch.) Bei den im Zusammenhang mit der ungarischen Fälscheraffäre zuletzt verhafteten Personen handelt es sich, wie jetzt bekannt wird, um einen Bankbeamten namens Desbruyeres der beim Credit Lyonnais die Falschstempelung ungarischer Staatspapiere vornahm, ferner den Bankbeamten Marcel Pascal, sowie um den österreichischen Staatsangehörigen Bruno Bruck, der Angestellter einer Berliner Bank und Vertrauensmann zweier Wiener Bankiers sein soll. Die Verhaftung eines dieser Bankiers soll bevorstehen. Bruck soll im Auftrage eines Berliner Bankiers Krämer (?) für 800 000 Franken ungarische Papiere aus Holland nach Paris eingeführt haben wo sie von Pascal zur Stempelung vorgelegt wurden. Bei seiner Vernehmung gab Bruck an, daß er für Rechnung der 3 Brüder Ritzi gearbeitet habe, die in der Schweiz, in Deutschland und Oesterreich Finanzoperationen für Rechnung des genannten Berliner Bankiers leiteten.

Tschiangkaischek ermordet?

Peking, 26. 11. TU. Der japanische Radiodienst verbreitet die Nachricht, daß Tschiangkaischek in Schanghai ermordet worden sei. Die Nachricht muß mit größter Vorsicht aufgenommen werden, da eine direkte Bestätigung fehlt.

Kapitulation der Aufständischen im Zuchthaus zu Folsom

Neuyork, 26. 11. Die Revolte im Zuchthaus zu Folsom ist niedergeschlagen. Die Gefangenen haben kapituliert, nachdem weitere Truppenverstärkungen eingetroffen und die Wasser- und Lichtzufuhr abgeschnitten worden war. Am Vormittag versuchten die Aufständischen einen Ausfall, der jedoch abgeschlagen werden konnte.

Berliner Produktenbörse
vom 26. November 1927

Weizen (märk.) 241—244 (242—245), T.: ruhig. — Roggen (märk.) 237—240 (238 bis 242), T.: ruhig. — Sommergerste 220—264 (220—264), T.: ruhig. — Hafer (märk.) 202 bis 212 (203—213), T.: ruhig. — Mais, loko Berlin 206—208 (205—207), T.: fest. — Weizenkleie 15 (15), T.: behauptet. — Roggenkleie 15—15,25 (15—15,25), T.: behauptet. — Raps 345—350 (345—350), T.: behauptet. — Leinsaat 360—365 (360—365), T.: behauptet. — Viktoria-Erbsen 52—57. — Kl. Speise-Erbsen 32—35. — Futter-Erbsen 22—24. — Peluschken 21—22. — Ackerbohnen 20—21. — Wicken 22 bis 24. — Lupinen (blau) 14—14,75. — Lupinen (gelb) 15,5—16. — Rapskuchen 18,1 bis 18,2. — Leinkuchen 22,8—23. — Trockenschnitzel 11,2—11,5. — Soya-Schrot 20,5—20,9. — Kartoffelflocken 24,1—24,5.

Wetterdienst des Frankenberger Tageblattes

Flachland: Wechselnd bewölkt, verbreitet neblig, stellenweise nachts Strahlungsfrost, tagsüber einige Wärmegrade, anfangs südöstliche bis südliche, später südwestliche Winde.

Gebirge: Zeitweise Temperaturen über 0, anfangs südliche, später westliche Winde, sonst wie im Flachlande.

Im Flachlande in den nächsten Tagen milde Temperaturen, im Gebirge wieder Frost.

Der heutigen Nummer liegt als Sonderbeilage ein Prospekt der Firma **Bernhard Hasse, Frankenberg i. Sa.,** bei, in dem sie **Naumann-Nähmaschinen** in ihren verschiedenen Ausführungen anzeigt. Wir empfehlen den Prospekt der geneigten Aufmerksamkeit unserer Leser. — Ferner liegt der heutigen Nummer, soweit der uns zugegangene Vorrat reicht, ein Prospekt der Firma **Ferdinand Bester in Mittweida** bei, in dem dieses Haus zu seinem diesjährigen Weihnachtsverkauf einladet und den wir unseren Lesern zur Durchsicht empfehlen. — Weiter verweisen wir auf die Beilage über Dr. med. H. Schulze's **Fregalin.** Lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse genauestens, da Sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W. 30, umsonst und portofrei eine aufklärende Broschüre und eine Probeschachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.

Für die kalten Tage

Pullover, Westen u. Jacken
für Damen, Herren und Kinder
in größter Auswahl

Ein Posten sehr schöner
Jacken und Pullover
weit unter Preis

Eduard Bergmann

:: Kaffee ::
in altbekannter Güte
Gotthard Richter, Aug. Sohn

Moderne Ohrringe
Emil Schlimpert, Badergasse

Batterien
nur beste Marken.
Arno Koch, Winklerstr. 48.

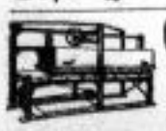
Gummi-Stempel
bei A. Glöckner.

Deutlich schreiben
ist bei Abfassung eines Inserates Hauptbedingung, weil sonst leicht Fehler entstehen und der Zweck der Anzeige verloren geht. — Für die Richtigkeit telephonisch aufgegeb. Inserate übernehm. wir keine Garantie.
Tageblatt-Verlag.

Schluß der Anzeigen-Annahme:
Für Familien-Nachrichten vormittags 10 Uhr, für alle anderen Ankündigungen vormittags 9 Uhr des Erscheinungstages.
Verlag des Frankenberger Tageblattes.

Nürnberger Lebkuchen
von Häberlein & Metzger
empfiehlt
Rudolf Eckert

Prinzeß-Unterröcke,
weiß und farbig,
Wäsche-Garnituren
empfiehlt als Weihnachtsgeschenk
Elsa Jacob, Friedrichstr. 1.

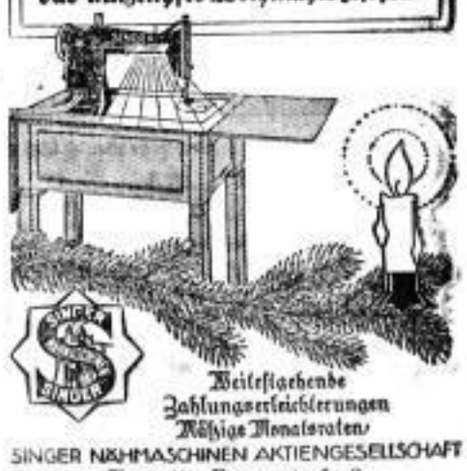

Gefahrlose elektr. Wäscherollen
sichern Ihnen treue Kundschaft!
Auf Wunsch Teilzahlung.
Thür. Wäschemangelfabrik
Gust. Forßbohm, Gera-T 66, Telefon 1562.

Fachmännische Bedienung.
Sämtliches Zubehör.
Zur Lieferung von
Rundfunkanlagen
empfiehlt sich
Fritz Gräser
Reichsstraße 20.
Sorgfältige Ausführung.
Aeltestes Radiogeschäft am Platze.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen."
Sehr einfach — die mir anvertrauten Kinder sind gesund. Der gefährliche Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung sind bei mir unbekannt. Warum? Machen Sie es wie ich. Lassen Sie die ausgezeichneten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
nie ausgehen! Für die Kinder gleichzeitig ein Nährmittel infolge des hohen Gehalts an Malzextrakt.
Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.
Zu haben bei: Löwen-Apotheke, F. Caazier; Adler-Drogerie, W. Tutzschky; Germania-Drogerie R. Mierisch, Hansa-Drogerie, Rud. Junius, Stern-Drogerie, Christian Oberender, und wo Plakate sichtbar.

Drucksachen
für Handel und Gewerbe
wie auch für den Vereins- und Familienbedarf
liefert schnell, gut und preiswert
Buchdruckerei L. G. Rotzberg
Frankenberg, am Markt

Die Singer
mit Motor und Nählicht
das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Weitgehende Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Chemnitz, Kronenstraße 8.
Vertreter: Alfred Morgenstern, Chtz.-Ebersdorf, Mittweidner Str. 147.

Sonntags bleibt die Geschäftsstelle des Tageblattes geschlossen!
Es können daher an Sonn- und Festtagen Auskünfte über auf „Nachweis" ausgeschriebene Anzeigen nicht erteilt werden!